oder pflantzet neben oder vnter die Rohre / so gehen vnd wachsen die Spargen so wol A auff/daß zu verwundern ist.

So die Kolben schwartz werden/vnnd anfahen hinweg zu fliegen/ macht man an etlichen orten Bette vnd Küssen darauß.

Das Rohr heist Griechisch κάλαμος. Arabisch Casab. Lateinisch Arundo. Welsch Canna. Spanisch Cannas. Frantzösisch Vng roseau. Behmisch Trest.

Von Tamarischken. Cap. XXXVII.

Tamarischken. Myrica siue Tamarix.
1. Gallica. 2. Vulgaris.

B

Gestallt.

TAmarischken ist ein Bäum / der wechst allermeist bey den Gesümpen / vnd Wasserstaden/ * fürnemlich an der Donaw vnd am Rein. * Er tregt Bletter gleich wie der Seuenbaum/oder Cypreß/ allein daß sie schmäler/vnd grüner sind. Seine Blum ist mosecht/oder harecht.

* Es sind zweyerley Geschlecht deß Tamarischken Baums/ eines ist satiuum oder domesticum, welchs Dioscorides schreibt / es wachs in Ægypto vnd Syria, vnnd hab ein Frucht fast wie ein Gallapffel. Welche art meines erachtens / noch von niemandt vnser zeit/ der solche örter durchreyset/beschrieben wirt. Ausserhalb der Bellonius lib. 2. obseruationum cap. 25. vnd 28. zeigt an/daß er in Ægypto zimliche grosse Bäum gesehen hab/die an feuchten vnd sandichten trucknen orten / ohn vnterscheid wachsen/vnnd tragen nicht eine Frucht/ sondern als ein excrementum an den Blettern/wie Gallöpffel in grosser meng/daß sich die äst darvon biegen/ vnd schier zubrechen. Die jetzigen Araber nennen diesen Baum Chermasel.

Deß Wilden seyn mehr als vnserer gemeinen Geschlecht / dann etliche in Franckreich wachsen vmb Narbona, welche viel kleine Blümlin/ein wenig Leibfarb Traubentweiß tragen / welche nicht ein harichten oder wollechten Samen bringen sollen (wie doch gemeiniglich / die ich auß Franckreich bekommen / haben gethan / doch gar viel einen

C nen kleinern / dann der gemeine / sonst denselben nicht vnähnlich) sondern kleine Beerlin / die an die Sonnen gelegt / sich bewegen von wegen eines kleinen Würmlins das darinnen wechst / vnd sich bemühet biß sich es durchfrist / wie solches bezeugen in Aduersariis Petrus Pena vnd Matthias Lobelius. Der weit erfahrne Clusius beschreibt in seinen obseruationibus Pannonicis lib.1.cap.8. ein sondern kleine Tamarischkenbaum / welcher in Osterreich wechst / bleibt klein / hat grösser Blumen dann die in Franckreich wachsen / vnd dicker Bletter. Die wilden Tamarischken lassen im Winter die Bletter fallen.*

Natur / Krafft / vnd Wirckung.

Sein Natur ist zu reinigen / vnd durchzudringen / mit einer zusammenziehenden krafft. Die Frucht vnd Rinde ziehen zusammen / fast wie die Gallöpffel.

In Leib.

Die Frucht wirdt zu trincken geben wider das Blutspeyen / Bauchflüß / vbrige Frawenzeit / vnd die kalte Seich. Auch ist sie gut den Geelsüchtigen / vnnd denen so von Spinnen oder Schlangen gebissen sind.

Die Rinde hat gleiche krafft vnd tugend / wie die Frucht.

Die Bletter deß Tamarischken in Wein gesotten / vñ darvon getruncken / benemmen die Geschwulst deß Miltzen.

Welche aussen am Leibe vnrein / reudecht / vnd schebicht seyn / vnd solchs von dem Miltze herkompt / die sollen Tamarischken mit kleinen Rosinlin sieden / vnd darvon trincken / dann Serapio schreibt / er habe zwey aussetzige Weiber mit dieser Artzney gesundt
D gemacht.

Auß Tamarischkenholtz macht man Trinckgeschirr / darauß ist gut zu trincken für viel gebresten deß Miltzen / vnd die Melancholi, wie Dioscorides bezeugt.

Aussen.

Die Frucht benimpt vnd truckt nider alle Geschwulst / so man sie vberlegt.

Wenne die Zäne wehe thun / der siede Tamarischken / vnd schwencke mit der Brüe den Mund auß / es hilfft.

Tamarischken gesotten / ein Lendenbad darvon gegossen / vnd dareyn gesessen / ist gut zur stellung der Frawenzeit / so zu viel fliessen. Deßgleichen thut auch die Aschen von Tamarischkenholtz / gebrendt / in ein leinen Säckle gethan / vnd zu sich gethan / mit einem angehenckten Faden.

So man von Tamarischken Laugen macht / vnd das Haupt wäschet / tödtet es die Leuß vnd Niß.

Obgemeldte Aschen trucknet sehr wol die flüssige Geschwäre.

Die Zweigle klein zerschnitten / mit Essig gesotten / vñ auff den Miltz gelegt / macht ihn kleiner.

Auß dem Tamarischken / Fœnugræco, Chamillenöl / Galbano vnd dergleichen Stücken wirdt ein kräfftig Pflaster gemacht zu den verstopffungen deß Miltzes dienstlich.

Tamarischk heist Griechisch Μυρίκη. Arabisch Tarfa. Lateinisch Myrica, Tamariscus. Welsch Tamarigo. Spanisch Tamaritz. Frantzösisch Tamarisc.

Von